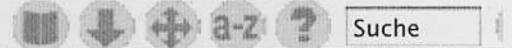




Login

36 online

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Infonetz](#) > [Erfindungen](#)



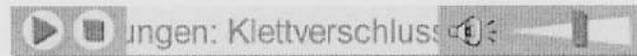
Erfindungen



Klettverschluss



Abgeguckt von der Natur



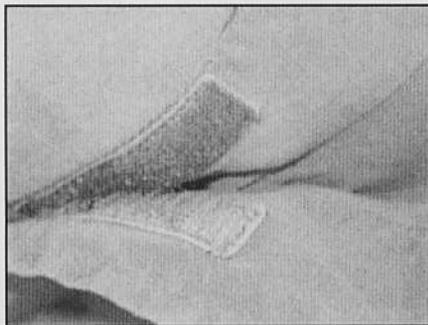
Als der Erfinder George de Mestral mit seinem Hund in den Schweizer Bergen wandern ging, hefteten sich jede Menge Kletten an seine Hosenbeine und vor allem ins Fell des Hundes. Das machte Mestral neugierig.

Er entfernte die Kletten vorsichtig und untersuchte sie unter seinem Mikroskop. Dabei entdeckte er, dass die scheinbar gerade endenden Stacheln der Klette in Wirklichkeit an ihrer Spitze winzige elastische Häkchen tragen.



Filzklette

Sobald sie in Kontakt mit Fell oder den winzigen Schlingen eines gewebten Stoffes kommen, haken sie sich darin fest.



Nur zwei Nylonstreifen

George de Mestral brauchte noch rund 10 Jahre, bis diese "Häkchen"-Methode nachahmen und mechanisch herstellen konnte.

Der Klettverschluss besteht aus zwei Nylonstreifen. Einer davon hat Häkchen, der andere ungefähr 15 mal soviel Schlaufen auf der Oberseite. Zusammengepresst ergeben sie einen praktischen Schnellverschluss. 1951 meldete de Mestral seine Idee zum Patent an.

Heute finden sich Klettverschlüsse an Schuhen, Bekleidung, in Autos, an Babywindeln, Rucksäcken und - an den Raumanzügen der Astronauten.

Letztere haben übrigens als erste die Vorzüge der Erfindung erkannt. In der Schwerelosigkeit des Weltraums war es oft schwierig, mit klobigen



CLOOZA-2

Raumfahrthandschuhen Dinge zu befestigen. Nun mussten Werkzeuge und andere Gegenstände nur noch angedrückt werden - fertig!



Ohne Schnürsenkel!

George de Mestral machte übrigens schon im Alter von 12 Jahren seine erste Erfindung: das Papierflugzeug!

Autorin: Friederike Wilhelmi



2 Bewertungen



Artikel bewerten

Bewertungen lesen

SWR 2007

Eltern Impressum